

DEMO 15 der Rettungstruppen : für jeden Fall bereit

Autor(en): **Bonetti, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718016>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DEMO 15 der Rettungstruppen: Für jeden Fall bereit

Im Juni 2015 war in Wangen an der Aare der Feuerteufel los. Br Peter Candidus Stocker, Kdt Lehrverband Genie/Rettung, begrüßte auf dem Waffenplatz Wangen an der Aare Vertreter der Politik und Wirtschaft, in- und ausländische Kader, die Partnerorganisationen und weitere geladene Gäste zur DEMO 15 der Rettungstruppen.

AUS WANGEN AN DER AARE BERICHTET FOUR URSULA BONETTI ZUR DEMO: DER FEUERTEUFEL IST LOS



Oberst i Gst Stefan Christen, Schulkd.

Der Wpl Wangen durfte 2015 sein 40-jähriges Bestehen feiern, allerdings bestand ein Ausbildungsplatz für Luftschutz- und Genietruppen schon viel länger. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden erste Zeughäuser gebaut und ein Vertrag über die Kasernierung von Truppen im alten Salzhaus geschlossen. Markant ist der Wandel von den Luftschutz- zu den Rettungstruppen, die immer wieder im echten Einsatz stehen, unlängst nach Unwettern im Engadin.

Knall auf Fall

Das Szenario der DEMO 15 ist realistisch aufgebaut. Terroristen haben auf das Dorf Bleiki, das 2013 als modernes Übungsdorf wieder eröffnet wurde, einen Anschlag verübt. Brände sind ausgebrochen, mehrere heftige Detonationen haben das Dorf erschüttert, unbekannte Substanzen laufen aus, unzählige Verletzte oder gar Tote müssen unter gefährlichen Bedingungen gerettet, geborgen und versorgt werden.

Die zivilen Kräfte sind personell und materiell bald überfordert. Der kantonale Krisenstab stellt der Armee Antrag auf Unterstützung. Ein solches Ereignis dauert natürlich im Ernstfall mehrere Tage. Für die Besucher ist das Ganze auf einige Stunden gerafft worden. Die DEMO 15 wird Schritt für Schritt kompetent mehrsprachig vom Schul- und Waffenplatzkommandanten, Oberst i Gst Stefan Christen, kommentiert.

Sie verstehen ihr Handwerk

Ziel der DEMO 15 ist es, der Bevölkerung die Rettungstruppen zum Anfassen zu präsentieren. Es wird besonders die Kooperation der militärischen und zivilen Partner in einer ausserordentlichen Lage aufgezeigt. Involviert waren von der Armee nebst den Rettungstruppen die Luftwaffe mit Helikoptern, das Kompetenzzentrum ABC-KAMIR, eine Hundestaffel, die Militärpolizei und alle zivilen Partner wie: Polizei, Sanität, Zivilschutz, REGA und Feuerwehr.

Die Zusammenarbeit klappt vorzüglich. Br Stocker: «Solche Übungen zeigen uns auf, wozu wir in der Lage sind. Ich bin stolz darauf, wie unsere Milizsoldaten den Auftrag erfüllen, die Sicherheit des Landes zu gewährleisten.»

Film ab

Der Gehörschutz ist verteilt worden. Da, vor uns löst eine Detonation einen Grossbrand aus. Kurz darauf erfolgen weitere Explosionen, Häuserwände stürzen ein, Material fliegt durch die Luft, es raucht und stinkt. Zuerst fährt die zivile Polizei ins Dorf, um sich ein Bild zu machen, was passiert ist. Wenig später folgt die zivile Feuerwehr aus umliegenden Gemeinden.

Unter Atemschutz dringen die Feuerwehrleute ins Gebäude ein. Die Rettungssanität kommt, um Verletzte aufzunehmen.

Das Feuer weitet sich aus, noch mehr Mittel fahren heran. Inzwischen lodern auch aus anderen Gebäuden die Flammen. Die Terroristen haben ganze Arbeit geleistet.

Immer wieder erfolgen Explosionen. Unzählige Verletzte sind zu bergen. Langsam sind die Strassen verstopft. Jetzt muss die Armee auf den Schadenplatz. Rasch wird am Rande des Geschehens eine Wagenburg aufgebaut. Von dort wird der Einsatz koordiniert und organisiert. Weiteres Gerät wird eingeflogen.


REGA seilt Arzt ab

Die REGA seilt einen Arzt ab. Dieser wird mit einem Patienten aufgenommen und ins Spital gebracht. Aus einem Eurocopter wird eine Hundeführerin mit ihrem Hund auf den Schadenplatz abgeseilt.

Der Zivilschutz dringt in die zerstörten Häuser ein, birgt Patienten und versorgt sie. Dazu leistet sie erste Aufräumarbeit. Die Militärpolizei kümmert sich um die Sicherheit. Unterdessen hat ein Super Puma einen Zug Soldaten abgesetzt, die sofort ihre Aufgaben wahrnehmen.

Da rinnt aus Fässern eine unbekannte Flüssigkeit mitten auf die Durchgangsstrasse, die sofort abgesperrt wird. Ein Piranha-Radpanzer des Kompetenzzentrums ABC-KAMIR ist vollständig als Labor eingerichtet. Ohne mit der Flüssigkeit in Kontakt zu kommen, werden Teile davon aufgenommen und sofort analysiert. Die Flammen prasseln immer noch.

Übungsabbruch

Alles atmet auf. Ein intensives und eindrückliches Erlebnis, das unter die Haut geht. Nur einen Tag später verüben Terroristen in Tunesien einen schweren Anschlag. Explosionen, Brände, Tote und Verletzte sind die Folgen. 



Die Armee eilt zu Hilfe: Auf dem Schadenplatz trifft ein Rettungszug ein.



Materialtransport aus der Luft.

Bilder: Kdo Rttg OS/UOS 75



Sofort hat der Zugführer die Lage erfasst: Befehlsausgabe auf dem Schadenplatz.



Der REGA-Heli bringt einen Notarzt.



Die zivile Komponente: Die Feuerwehr im Grosseinsatz.



Material fliegt durch die Luft. Es raucht und stinkt.